

GESCHICHTSPFAD ODER-WARTHE 1945

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs haben schwerste Kampfhandlungen in der Oder-Warthe Region Narben hinterlassen, die bis heute sichtbar sind. Folgen Sie dem grenzübergreifenden Geschichtspfad auf den Spuren der Ereignisse im Frühjahr 1945.



- 1 Martyriums Museum Słomsk
- 2 Brückenkopf-Mahnmal und Panzerdenkmal Kienitz
- 3 Museum Festung Küstrin, Kostrzyn nad Odrą
- 4 Kriegsschauplatz Schloss Klessin 1945, Podelzig
- 5 **Gedenkstätte und Museum Seelower Höhen**
- 6 Museum Geschichtsstation Seelow (Mark)

Am 31. Januar 1945 erreichte die Rote Armee das KZ Sonnenburg (**Słomsk**). Weiter nördlich, in **Kienitz**, errichtete eine sowjetische Einheit etwa zur selben Zeit den ersten Brückenkopf auf der westlichen Oderseite. Die strategisch wichtige Stadt Küstrin (**Kostrzyn nad Odrą**) mit Bahn- und Straßenbrücke wurde erneut zur Festung und in 52-tägigem Kampf nahezu vollständig zerstört. Während der folgenden letzten Großoffensive in Richtung Berlin verloren in der Schlacht um die **Seelower Höhen** (16.-19. April 1945) zehntausende Menschen ihr Leben an der Kante des Oderbruchs, Dörfer wie **Klessin** existieren nicht mehr. Kurz darauf erreichten die alliierten Truppen Berlin und Nazi-Deutschland kapitulierte am 8. Mai 1945 in **Berlin-Karlshorst**.

Der **Geschichtspfad Oder-Warthe 1945** erinnert an die damaligen Ereignisse und bietet spannende Einblicke aus unterschiedlichen Perspektiven.

PROJEKTPARTNER

Stadt Seelow (Lead Partner)
Küstriner Straße 61, 15306 Seelow
www.seelow.de

Gemeinde Słomsk
ul. Sikorskiego 15, 66-436 Słomsk
www.slonsk.pl



„Erinnerung verbindet“ die Oder-Warthe-Region ist ein deutsch-polnisches Netzwerk für grenzübergreifenden Bildungs- und Erinnerungstourismus. Unter Leitung der Stadt Seelow verbindet die gleichnamige Tourismusmarke rund 180 Erinnerungsorte beiderseits der Grenze zu einer multi-perspektivischen Erinnerungslandschaft. Entdecken Sie die einzigartige Geschichte der Oder-Warthe-Region.

WWW.ERINNERUNG-VERBINDET.DE

LIBERATION ROUTE EUROPE

Europäische Kulturroute der Befreiung 1944-45

Die Liberation Route Europe ist eine zertifizierte Kulturroute des Europarats und ein Projekt der LRE Foundation. Sie verbindet Menschen, Orte und Ereignisse, um an die Befreiung Europas von der Besatzung während des Zweiten Weltkriegs zu erinnern und durch einen multinationalen und multiperspektivischen Ansatz über die langanhaltenden Folgen und die Geschichte des Krieges nachzudenken. Mit Hunderten von Orten und Geschichten in zehn europäischen Ländern verbindet die Route die wichtigsten Regionen entlang des Vormarsches der Alliierten in den Jahren 1943-1945.

www.liberationroute.com

Liberation
Route
Europe



www.lre-germany.org

IMPRESSUM

Redaktion und Layout:
ECCOFORT e.V., Albertinenstr. 1, 13086 Berlin, www.eccofort.eu

Bilder: Karte ©ECCOFORT e.V.; Kartenhintergrund ©Printmaps.net/OSM Contributors; Titel, Innenteil Fotos 1,2 © Alexander Apel, Rechte: Landkreis Märkisch-Oderland; innen Foto 3 ©Urheber unbekannt; innen Foto 4 ©Jürgen Fiehne, Rechte: Landkreis Märkisch-Oderland

Das Projekt „**Gemeinsames Erinnern - 80 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg 2025**“ wurde im Rahmen der Klein-Projekte-Fonds (KPF) 2021-2027 der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VI A Brandenburg-Polen 2021-2027 gefördert.



Reisen in die
einzigartige Geschichte
der deutsch-polnischen
Grenzregion Oder-Warthe

.....
Geschichtspfad
Kriegsereignisse 1945
.....

GEDENKSTÄTTE UND MUSEUM SEELOWER HÖHEN

Wo der Krieg war.

Station der Liberation Route Europe



www.erinnerung-verbindet.de



GEDENKSTÄTTE UND MUSEUM SEELOWER HÖHEN

Wo der Krieg war.

Die Schlacht um die Seelower Höhen war eine der letzten und größten Schlachten des Zweiten Weltkriegs auf deutschem Boden. Sie fand vom 16. bis 19. April 1945 statt und markierte den Auftakt des sowjetischen Angriffs auf die deutsche Reichshauptstadt.



Sowjetische Militärtechnik auf dem Vorplatz der Gedenkstätte.
Die sowjetische Kriegsgräberstätte der Gedenkstätte.



Mitte **April 1945** hatte die an der Oder stehende **Rote Armee** die Vorbereitungen zum Generalangriff auf Berlin abgeschlossen. Die feuchtnasse Niederung des Oderbruchs und die dahinter bis zu 70 Meter steil aufragenden Seelower Höhen stellten die letzten großen natürlichen Barrieren vor Berlin dar. Der Oberbefehlshaber Schukow plante einen massierten Angriff, um die dort angelegten deutschen Verteidigungsstellungen zu durchbrechen. Die deutsche Führung hoffte bei einem Abwehrerfolg auf die Spaltung der Anti-Hitler-Koalition. Die sowjetische Seite zielte darauf ab, die Wehrmacht endgültig zu schlagen und den Krieg zu beenden.

Die **Schlacht** begann mit einem massiven Trommelfeuer der sowjetischen Artillerie. Es war eines der intensivsten Bombardements des Krieges, das jedoch teilweise in planmäßig geräumte Stellungen niederprasselte. Noch in nebliger Nacht eröffneten die sowjetischen Bodentruppen den Hauptstoß und prallten gegen das tiefgestaffelte deutsche Stellungssystem. Am zweiten Gefechtstag gelang es der Roten Armee, die Stellungen auf den Seelower Höhen beiderseits des Ortsstützpunkts Seelow und am vierten Tag den dritten und letzten Verteidigungstreifen zu durchbrechen. Am 20. April erreichten ihre Kampfverbände die Vororte Berlins.

Dabei verkürzte der sowjetische Operationsplan die folgende Schlacht um Berlin maßgeblich: Zeitgleich zum Durchbruch an den Seelower Höhen überflügelten aus Südosten vorrückende sowjetische Truppen den von der Oderlinie zurückflutenden Gegner. Sie verhinderten damit, dass sich dieser geordnet in den Berliner Raum zurückziehen und reorganisieren konnte. Die Wehrmacht kapitulierte am 8. Mai. Der Krieg in Europa endete.

Unfähig die Aussichtslosigkeit fortgesetzter Kämpfe zu akzeptieren, verdeutlicht die Schlacht um die Seelower Höhen die Bereitschaft des NS-Staats, für sein Überleben alle greifbaren menschlichen Reserven einem vielfach überlegenen Feind entgegenzuwerfen. Gleichzeitig wirft dies die Frage auf, was den Kampfeswillen der Kombattanten auf beiden Seiten aufrechterhielt. Noch heute werden vor Ort Kampfmittel und menschliche Überreste geborgen. Für Geschichtsinteressierte bietet die Region somit einen bewegenden Einblick in die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs.

In der **Gedenkstätte** erleben Besucher eine Dauerausstellung mit Exponaten, Karten und aufgezeichneten Zeitzeugengesprächen, die den dramatischen Verlauf der Kämpfe veranschaulichen. Das stets zugängliche Freigelände umfasst Panzer- und Geschützaufstellungen sowie eine **sowjetische Kriegsgräberstätte** samt repräsentativem Ehrenmal. Führungen und Informationstafeln bieten vertiefende Einblicke in das historische Geschehen und die Bedeutung des Ortes.



Volkssturm und Alarmeinheiten füllen die Reihen im Frühjahr 1945 auf.
Überreste einer Feldbefestigung auf den Seelower Höhen.



Gedenkstätte und Museum Seelower Höhen
Küstriner Straße 28 a
15306 Seelow
+49 3346 597
info@seelowerhoeihen.de
seelowerhoeihen.de

